

TOP 19 - Anlage

Auszüge über die Tätigkeiten als Behindertenbeauftragte ab dem Jahre 2019 bis heute

„Es gibt viel zu tun in Speyer als Behindertenbeauftragte packen wir es an“

War meine Devise als ich das Amt der Behindertenbeauftragten übernahm.

Es war viel zu tun. Weit über 250 Termine kamen 2019 bis heute zusammen in Form von

Einzelgesprächen mit Behinderten und/oder deren Angehörigen, Gespräche mit Behörden oder Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Besuch von Einrichtungen, um die entstandenen Probleme zu erörtern.

Viele Sitzungen, wie Sitzungen im Ministerium, Ratssitzungen, Seniorenbeirat, Bauausschuss, Sozialausschuss, Stadtumbauforum usw. Sitzungen, wo auch Fragen zur Barrierefreiheit auftreten können. Ich besuchte auch Sitzungen von Kirchengemeinden, die sich mit Fragen beeinträchtigter Menschen befassten.

Auch wurden die Behindertensprechstunden, die ich in der IBF abhalte, gut angenommen.

Behindertensprechstunde: Hier wurden viele persönliche Fragen angesprochen, wo ich leider nicht immer helfen konnte. Auch bei einfachen Problemen, wo ich Auskünfte bei einer Behörde z.B. Stadtverwaltung oder Pflegeheimen einholen wollte, bekam ich die Antwort das unterliegt der „Schweigepflicht“. In diesem Punkt müsste das Amt der Behindertenbeauftragten etwas aufgewertet werden.

Trotzdem war es möglich einigen beeinträchtigten Menschen bzw. deren Familien zu helfen. Große Freude hatte ich, wenn ich barrierefreie Wohnungen an behinderte Menschen oder einen barrierefreien Parkplatz vermitteln konnte.

Schön ist es, wenn ein Vater wieder Kontakt hat zu seinem behinderten Kind, oder als ich eine große Spende an die KiTa „Pusteblyume“ in Form eines Außenspielhauses organisieren konnte.

Probleme sind auch bei der Barrierefreiheit aufgetreten. Besonders im öffentlichen Bereich ist noch einiges im Argen. Immer wieder kommen beeinträchtigte Menschen auf mich zu und beklagen sich wegen der Barrierefreiheit, die noch ausgebaut werden müsste.

Ein Part von mir ist, die Pläne von öffentlichen Baumaßnahmen zu überprüfen.

Einige Stunden habe ich damit verbracht, mir die Pläne der neu zu errichtenden Bushaltestellen anzuschauen, die barrierefrei ausgebaut werden.

Zu diesen Plänen muss von einem Behindertenbeauftragten eine Stellungnahme abgegeben werden, damit Anträge auf Zuschüsse von der Stadt gestellt werden können.

Hier gehe ich auch während der Baumaßnahme zur Baustelle, z.B. bei Straßenbaumaßnahmen, um das Überqueren der Straßen über Umleitungen für Rollstuhlfahrer oder Rollatorfahrer zu überprüfen.

Außerdem wurde ich gebeten, mir öffentliche Gebäude mit Besucher-Verkehr auf Barriere-Freiheit anzuschauen. Z.B. Technik-Museum, Sea Life, Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt.

Nachdem ich auf die Parksituation am Friedhof für beeinträchtigte Menschen aufmerksam gemacht wurde, konnte ich nach Rücksprache mit der Bauabteilung dem Betroffenen mitteilen, dass entsprechende Parkplätze Ecke Auestrasse gebaut werden, die inzwischen verfügbar sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Bau-Abteilung bedanken, die immer ein offenes Ohr für meine Vorschläge oder Mängelberichterstattung hat.

Wünsche für das restliche 2020:

- Absenkung des Gehweges am Altpörtel zur Überquerung der Maximilianstrasse
- Absenkung eines Randsteines am Diakonissenkrankenhauses in der Hilgardstrasse
- Einen Briefkasten am Rathaus, den auch Rollstuhlfahrer bedienen können

- Bei der nächsten Veranstaltung im Domgarten auch die Rollstuhlfahrer berücksichtigen
- Wenn wieder Wege/Parkwege mit Kieselsteine aufgeschüttet werden, vorher die Behindertenbeauftragten um ihre Meinung bitten
- Die Unterführung zur Festwiese (aktueller Wochenmarktplatz ausschildern
- Bei Einrichtung neuer großer Straßenbaustellen die Behindertenbeauftragten vorher zu informieren.

Für viele Menschen in Speyer wäre es wichtig wenn es einen Behindertenbeirat in Speyer gäbe. Eine erste Beratungssitzung fand bereits vor Monaten statt.

Leider hat sich das Projekt zeitlich wegen Corona etwas verschoben.

Ich werde die nächsten Schritte umgehend einleiten und hoffe auf Ihre

Unterstützung

Speyer, 17.08.2020

Brigitte Mitsch

Behindertenbeauftragte

Der Stadt Speyer